

Vierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 94.

Halle, Freitag den 22. April

1836.

Deutschland.

Merseburg, d. 20. April. Als Pfarrer sind im hiesigen Regierungsbezirke neu angestellt nachstehend genannte Predigtamts-Kandidaten: 1) H. E. Schenk, als Pfarrer zu Wölkau, Ephorie Eilenburg; 2) F. G. Kleinschmidt, als Pfarrer zu Naundorf, Ephorie Lissen; 3) F. W. Neßler, als Pfarrer in Creißfeld, Ephorie Mansfeld; 4) R. F. D. Rumbhaar, als Pfarrer zu Helbra, Ephorie Eisleben; 5) F. W. Volke, als Pfarrer zu Dederstadt, Ephorie Schraplau. — Weiter befördert sind: 1) der Pfarrer zu Straach, M. C. G. Dpiß, als Pfarrer zu Hirschfeld, Ephorie Eisterwerda; 2) der Pfarrer zu Wolfsberg, F. G. Heidecke, als Pfarrer zu Bielen, im Amte Kelbra; 3) der Pfarrer zu Obernessa, Chr. D. Harnisch, als Pastor in Schölen, Ephorie Lissen; 4) der Pfarrer zu Leuna, F. W. Prange, als Pastor an der Petri-Paulkirche zu Eisleben; 5) der Pfarrer zu Grössuln, G. A. L. Thienemann, als Pfarrer zu Obernessa, Ephorie Weisensfeld; 6) der Diakonus zu Dommitsch, Dr. philos. K. W. Pollmann, als Pfarrer zu Leuna, Ephorie Merseburg; 7) der Pfarrer zu Sardorf, F. E. Jacobi, als Pfarrer zu Boragk, Ephorie Torgau; 8) der katholische Pfarrverweser in Hegensdorf, Chr. Claes, als katholischer Pfarrer in Halle.

Im Jahre 1835 sind im Regierungs-Bezirk Merseburg auf den Königl. Werken bei Wettin und Löbejün 60,407 Tonnen Steinkohlen, so wie an Braunkohlen bei den Königl. Werken zu Langenbogen zc. 346,579 Tonnen, und auf den gewerkschaftlichen Braunkohlenwerken bei Bornstedt, Helbra zc. 381,043 Tonnen gewonnen worden. Auf dem Königl. Alaunwerke zu Schwemsa wurden 3395 Ctnr. Alaun, auf den gewerkschaftlichen Werken im Mans-

feldschen und in Sangerhausen 2519 Ctnr. Kupfer-Vitriol, und an Eisen-Vitriol auf den gewerkschaftlichen Werken Trossin und Moschwitz 3790 Cntner gewonnen. Die Königl. Salinen zu Halle, Dürrenberg, Koesen und Artern haben in dem gedachten Jahre 13,161 Last 6 Tonnen weißes Salz, 86 Last 2 Tonnen gelbes Salz und 32,879 Scheffel Düngesalz, die pfännerschaftliche Saline in Halle und die gewerkschaftlichen Salinen zu Teuditz und Kößschau 2941 Last 1 Tonne weißes Salz, 38 Last 3 Tonnen gelbes, 25 Last 8 Tonnen schwarzes und 10,677 Scheffel Düngesalz produziert. Die Königl. Kalzbrennerei zu Löbejün lieferte im verflossenen Jahre 2495 Tonnen getrannten Kalk und 605 Tonnen Kalkasche.

München, d. 15. April. Die Ankunft des Königs Otto von Griechenland in unserer Stadt ist auf Ende Mai festgesetzt. Nach einem kurzen Aufenthalt dahier wird sich Sr. Maj. in das Bad Kissingen begeben. In den höhern Sirkeln spricht man hier von der nahen Vermählung des jungen Königs mit der Prinzessin Therese, der achtzehnjährigen Tochter des Erzherzogs Franz Karl von Oesterreich.

Sämmtliche Vorarbeiten für die Eisenbahn von hier nach Augsburg sind dieser Tage an die Benigstnehmenden in Akford gegeben worden. Die Straße ist bereits von hier bis Augsburg ausgesteckt. Unter Anderm ward die Lieferung von 700,000 Kubikfuß Quadersteine um 620,000 fl verakkordirt. Die Expropriation des Bodens ist in den betreffenden Landgerichten bereits vorgenommen worden und ging ohne Schwierigkeiten von Statten, indem die Bauern alsbald damit zufrieden waren, daß man für ihre größtentheils mittelmäßigen Gründe einen Preis wie für in dem Steuerkataster in die erste Bonitätsklasse eingereihte Gründe anbot.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. April. Im Unterhause kam es heute zur Diskussion über die Abschaffung der körperlichen Strafen in der Armee. Der Gegenstand ist sehr lebhaft in den Tagblättern behandelt worden, erregte aber bei den Gemeinen kein besonderes Interesse.

Das Hauptgespräch des Tages ist das große Konservativgastmahl, das heute im Coventgardentheater stattfindet. Man hat den Saal, als den geräumigsten, der zu haben war, gemiethet und geschmackvoll dekoriren lassen. Die dadurch veranlaßten Kosten belaufen sich auf 3000 Pfd. Sterling. — Fünfzehnhundert Tories werden zusammen speisen.

Spanien.

Das „Journal de Paris“ meldet aus Larrasoana in Navarra, daß General Bernelle, der Kommandeur der französischen Fremdenlegion, fünf Karlisten, die in seine Hände gefallen, nicht, wie er nach dem Vergeltungsrecht gekonnt, habe erschießen lassen, vielmehr sei auf seine Veranlassung dem Karlistenchef Garcia geschrieben worden, das Loos dieser fünf Individuen hänge von der Art ab, wie Don Karlos die Gefangenen von der Fremdenlegion behandeln lasse, auch könne, wenn er dazu einstimme, ein Austausch stattfinden. Es ist erlaubt, zu hoffen, daß in Folge dieser edelmüthigen Eröffnung der Krieg in Navarra einen weniger gräßlichen Charakter annehmen werde.

Berichtes.

— Aus Melano, bei Lugano im Kanton Tessin, meldet man, daß dort unlängst 4 Einwohner, nachdem sie das Verschwinden einer hochgelegenen einzelnen Wohnung bemerkt, mit vieler Mühe und Besoher die Stelle erstiegen und gefunden, daß eine Lawine das Häuschen weggerissen. Es gelang ihnen, nach und nach die Leichname der Bewohner aus dem Schnee herauszuscharren und auch den Sohn des Hauses, einen 22jährigen Menschen, noch lebend, wiewohl in einem höchst traurigen Zustande, aufzufinden. Den Leibern schafften sie noch in der Nacht in die Gemeinde hinunter, und man giebt sich alle Mühe, ihn am Leben zu erhalten.

Neueste Forschungen über die Zigeuner.

Der Schulrath Graffunder in Erfurt hat eine grammatische Skizze über die Sprache der Zigeuner herausgegeben. Eine Dienstreise, welche er zu den Friedrichslohra bei Nordhausen angesiedelten Zigeunern im November 1834 unternommen, machte, wie er sagt, einen tiefen Eindruck auf ihn, als seine Vorstellungen auf die Zigeuner. Denn statt die letzte ihnen gewährte Frist, sich ehrlichen Erwerb zu schaffen, wahrzunehmen, brachen sie in der Masse des drohenden Winters auf und suchten das Weite. Sein amtliches Geschäft war damit beendet, aber in ihm hafete das Bild ihres wunderbaren Glends, und die Phantasie konnte sich nicht von dem der tiefsten Erniedrigung trennen, in die der Mensch versinken kann. Er kam zur Ueberzeugung: die Zigeuner müßten eine eigene Sprache haben, und diese Sprache, als das allein geistig Feste in den, durch graue Entfernung,

durch Zerstreuung in Haufen, durch hundertjährige Wanderung unter allen Völkern der Erde, von ihrer Wiege Getrennten, müsse, wenn noch Aufschluß möglich, denselben über sie gewähren. Er wandte sich deshalb, ohne die bisher bekannten Untersuchungen zu studiren, an die Zigeunerfinder in Erfurt, als die ihm nächste Quelle, und das Resultat seiner Forschungen war, daß wirklich eine Sprache in den Zigeunern lebe, deren Leben sie von uns scheide. Zur Täuschung der Fremden haben sie für denselben Begriff oft mehrere Ausdrücke, und dasselbe Wort wieder für mehrere Begriffe. Die Imperative sind mehrertheils einsilbig; z. B. *pen rebe*, *sob schlafte*, *gur schlafte*, *gam liebe*, *pi trinke*, *de giebe*, *dscha geh*, *cha is*, *le nimm*, *we werde*, *sa lache!* — Prophezeie! heißt *durke* und *sprich!* heißt: *racker!* Der männliche Artikel lautet dagegen schwerfällig *koba* (der), *Gott* ist *deblo!* — *Auge* und *Feuer* haben denselben Ausdruck *jak*; nur hat jenes kurz, dieses lang *a*. *Nehmen* heißt *laben*. Die Zigeuner bezeichnen den, der kein Zigeuner ist (den *giaur* der Türken) mit dem adjektivischen *gadscho*, *gadschi*, das heißt bei uns: *Deutscher*, *Deutsche*. In Frankreich würde es *Franzose* bedeuten. Sich selbst nennen sie im Gegensatz: *Romnitschel*. Wenn sich Zigeuner begegnen, rufen sie, und wären sie aus entfernten Zonen zusammengetroffen, sich mit den wohlbekanntesten Lauten an: *han du me Romnitschel?* Seit ihr *Romnitschel?* und der *Freudentanz* beginnt. *Romnitschel* ist nicht anderes als: „*Menschen vom Weibe* (geboren).“ Von einer Schriftsprache ist keine Spur. Die Zigeuner-Kinder äußerten ihren Widerwillen gegen den Verf., daß er etwas Zigeunerisches möchte drucken lassen. Die Sprache ist übrigens wohlklingend und dem Gesang günstig. Herr Graffunder hebt folgende charakteristische Eigenschaften der Zigeuner, wie er sie kennen gelernt, heraus: 1) Die Gleichgültigkeit gegen alles Heilige, welche wohl in Empörung dagegen durch Fluchen, aber nicht in Unterwerfung unter die Macht des Heiligen umschlägt. 2) Die Gleichgültigkeit gegen alle, auch ganz sinnliche und mit Händen zu greifende Unnehmlichkeiten des Lebens, sobald diese im mindesten an einen Ursprung in der Sitte anderer Menschen denken lassen. 3) Trotz jener Gleichgültigkeit gegen alle Erhebung doch die schärfste Ausbildung des Verstandes. — Die ausschließliche Liebe, die sie kennen, ist die Liebe zu ihrem Stamm. Das Leben des Stammes ist des Zigeuners Leben. Mit dem Tode eines Kindes aus demselben verbinden sie die Vorstellung, daß *Debel* (Gott) es gefressen. Ihre Verehrung für die Todten giebt sich kund in Schwüren bei den Verstorbenen, in Libationen und in hartnäckigem Fasten.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns auswärtigen Freunden ergebenst anzukündigen.
Halle, den 19. April 1836.

Carl Schober.

Louise Schober geb. Spieß.

Bekanntmachungen.

Bekannemachung.

Nachdem auf Amortisation folgender verloren gegangener Documente, als:

- 1) der Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Cönnern den 2. October 1819, wonach die verehelichte Marie Elisabeth Werner geb. Busch zu Cönnern sub hypotheca des daselbst sub No. 93. in der neuen Gasse gelegenen Wohnhauses, nebst zwei Kabein und sonstigem Zubehör, ein Kapital von 600 Thlr. Preuß. Cour. von dem Kossathen Johann Gottfried Schröcke zu Dorntz erborgt hat;
- 2) des notariellen Kauf-Contractes d. d. Halle den 13. April 1821, wonach der Anspanner Friedrich Brauer zu Schiepzig von dem vier Ackerstücke auf dem Hallberge, zwischen Christian Brömme und Andreas Wolze daselbst gelegen und im Hypothekenbuche von Schiepzig sub No. 9. eingetragen, einen so großen Theil, wie zu einer anzulegenden Dackmühle erforderlich ist, an den Wühlensinspector Heinrich Kamprad zu Salz- münde für 125 Thlr. Preuß. Cour. verkauft hat, und des diesem Kaufcontracte annectirten, dem Wühlensinspector Kamprad über eine für diesen auf das gedachte Grundstück eingetragene Protestation gegen alle und jede Verfügung des gedachten Verkäufers über dessen Grundstücke ertheilten Hypothekenscheins d. d. Halle den 14. August 1827;
- 3) des Duplicats des Kaufcontractes d. d. Halle den 12. Januar 1819, wonach der Auszügler Carl Rieseler und dessen Ehefrau Dorothee Louise Elisabeth geb. Johannes, 500 Thlr. Preuß. Cour. rückständige Kaufgelder, ingleichen einen Auszug nebst Wohnung sub hypotheca des an den Anspanner Kohl verkauften oder cedirten Erbpachts-Ackerstücks von 7 □ Ruthen am Dohlenraine bei Nienberg sub No. 47. des Hypothekenbuches von Nienberg, worauf eine Dackwindmühle erbauet ist, zu fordern hat, und des diesem Documente über die geschehene Eintragung der 500 Thlr. rückständige Kaufgelder und des Auszugs nebst Wohnung der Rieselerschen Eheleute annectirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 19. November 1819;
- 4) der notariellen Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Halle den 28. August 1834 und des derselben annectirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 7. April 1835, wonach die unverehelichte Caroline Christiane Leischer zu Halle ein Kapital von 200 Thlr. Preuß. Cour. sub hypotheca des, der verehelichten Brauknecht Winkler, Johanne Auguste geb. Juncker zugehörigen, zu Halle sub No. 666. am Rosenbaume gelegenen Hauses zu fordern hat;
- 5) der notariellen Schuld- und Hypothekverschreibung d. d. Halle den 23. Januar 1832, wonach der Wötkhermeister Johann Andreas Nebert zu Halle ein Kapital von 500 Thlr. Courant, der notariellen Schuld- und Hypothekverschreibung

d. d. Halle den 1. Februar 1832, wonach derselbe ein zweites Kapital von 50 Thlr. Courant unter Verpfändung des Kossathenguts Langenbogen No. 5. von dessen Besitzer Friedrich Ludwig Wendt zu fordern hat, und des den beiden Documenten über die geschehene Eintragung annectirten Hypothekenscheins d. d. Wettin den 12. Mai 1832;

6) des der verwittweten Diaconus Christiane Charlotte Altersteben geb. Albrecht, jetzt zu Freiburg a. d. Unstrut, von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionscheins d. d. Halle den 15. Februar 1828, über ein gegen das Haus und Zubehör des Johann August Scheibe und dessen Ehefrau Johanne Justine geb. Wiegand zu Döllnitz sub No. 3. angemeldetes Kapital von 90 Thlr. aus dem Schuld-Documente vom 3. December 1823;

7) des Hypothekenscheins d. d. Halle den 6. Juli 1821, wonach auf die Grundstücke des vormaligen Richters Johann Christoph Banse zu Siebichenstein No. 14. des Hypothekenscheins d. d. Halle den 6. Juli 1821, wonach auf die Grundstücke desselben zu Siebichenstein No. 15. des Hypothekenscheins d. d. Halle den 6. Juli 1821, nach welchem auf dessen Grundstücke, Halle'sches Stadtfeld No. 13., zwei Protestationen auf Höhe von respective 1000 Thlr. und 200 Thlr. für die minoranten Carl Friedrich und Johanne Christiane Geschwistern Rohde eingetragen worden sind,

angetragen worden ist; so werden alle diejenigen, welche an den vorgedachten Documenten als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, im Termine

den 8. Juni c.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Model persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Fiebigger, Ebmeier und Niemer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, indem die Ausbleibenden mit ihren erwannten Ansprüchen präcludirt und die vorgedachten Documente werden amortisirt werden.

Halle, den 5. Februar 1836.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Schröner.

Vom ächten Zucker, Runkelrüben, Saamen ist noch zu haben bei

E. G. Fritsch & Comp., Paradeplatz.

Steinkohlentheer in Tonnen und Centnern billig zu haben bei

E. G. Fritsch & Comp., Paradeplatz.

Meine ganz neuen Personenwagen fahren jetzt bei heruntergesetzten Preisen Montag, Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg aus dem Gasthose zum goldnen Ringe.

Kermhach.

100 Wispel Kartoffeln sind zu verkaufen auf dem kleinen Holzplatz, a Wispel 13½ Thlr.
Halle, den 22. April 1836.

Grobrian.

Mittwochs, als den 27. April, ist in der Zischwiger Ziegelei frischer Kalk zu haben.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu Burg bei Radewell belegene Kossathengut mit sämtlichen dazu gehörigen Grundstücken nebst Schenkerechtigkeiten, soll unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand verkauft werden, und wird dabei noch besonders bemerkt, daß ein Theil des Kaufgels des darauf stehen bleiben kann.

Kaufliebhaber ladet daher ein

E. Ritsche.

Die durch den Tod des Hrn. Professor Blüroch miethlos gewordene obere Etage des Hauses No. 551. am alten Markt, ist von Michaelis oder auf Verlangen von Johannis ab, zu vermieten.

Das Weitere ist zu erfragen bei dem Gerber Müller auf der Strohhofspitze.

Ein Landgut $\frac{1}{2}$ Stunde von Halle, mit Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten, und Gemeinde-Rechte, im besten Stande, nebst einer halben Hufe Landes, soll sofort veränderungs halber verkauft werden. Näheres bei H. Ernstthal.

Gesucht wird ein eiserner Geldkasten, jedoch noch in gutem Stande, bei Ernstthal.

Ein Fuchs (Stute), 7 Jahr alt, von großem Wuchse; zwei ganz egale braune Wagenpferde, 6 Jahr alt; ein Rappe, 2½ Jahr alt, und ein Fuchs, 1 Jahr alt, sind, um damit aufzuräumen, gesund und billig zu verkaufen bei E. Wendenburg in Rumpin.

Eine herrschaftliche Wohnung, in einem freundlichen und lebhaften Dorfe an der Saale, ist mit anderen Räumen billig zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere sagt E. Wendenburg in Rumpin.

Die Verlegung meiner Wohnung aus der Geiststraße an die neue Promenade No. 1346. zeige ich ergebenst an, und empfehle mich ferner in dem Reinigen der Flecken und dem Waschen wollener Kleidungsstücke.

Drechsler.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige: daß ich Shawl- und Umschlagetücher in Wolle und Seide, in allen Farben, zu den billigsten Preisen wasche.

Emilie Drechsler,

Neumarkt an der neuen Promenade No. 1346.

Kaufloose zur 5ten Klasse 73ster Lotterie sind noch zu bekommen bei Lehmann, Königl. Lotterie-Einnehmer in Halle.

Sechs bis acht Paar gute Hausstauben werden zu kaufen gesucht, Steinstraße No. 82.

Künftigen Montag als den 25. April ist in der Stiebiensteinischen Amtsziegelei frischer Holzkalz zu haben.

Rothe Rübenkerne, ächter Qualität, verkauft fortwährend der Kossathe

Pfler in Quillschina.

Sonnabend den 23. April soll bei mir ein Schlastestest gefeiert werden. Bühne auf der Maille.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 21. April.

Weizen	1 thl. 7 gr. 6 pf.	bis	1 thl. 10 gr. — pf.
Roggen	— „ 25 „ — „	— „	26 „ 3 „
Gerste	— „ 22 „ 6 „	— „	23 „ 9 „
Hafer	— „ 17 „ 6 „	— „	18 „ 9 „

Stroh, 4—6 Thlr.

Magdeburg, d. 19. April. (Nach Wispekn.)

Weizen	30 — 31½ thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	23 — 23½ „	Hafer	16 — 16½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 19. April: Nummer 4 und 3 Zoll über 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Costenoble u. Dietmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Vär a. Würzburg. — Hr. Stud. theol. Nolte a. Borstemen. — Hr. Buchdr. Hankurts a. Södingen. — Hr. Kaufm. Neuscher a. Köln. — Hr. Kaufm. Fischer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Reg. Rath Schulze a. Merseburg. — Hr. Amtm. Braune a. Eberitz. — Hr. Amtm. Bartels a. Teutschenthal. — Die Hrn. Kaufl. Worgel, Michaelis, Wansch, Heise, Dederer u. Coqui a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Liebe a. Kulbe. — Hr. Amtsverw. Meier a. Lauchstedt.

Goldnen Ring: Frau Direktor Junghann u. Hr. Amtm. Neuhoff a. Halberstadt. — Hr. Major v. Christof a. Petersburg.

Goldnen Löwen: Hr. Apoth. Blankenburg, Hr. Weißgerber Jahn u. Hr. Stud. theol. Jahn a. Sandersleben. — Die Hrn. Kaufl. Preneller, Schmidt, Eichler u. Mad. Jordan a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Habermann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Vielesfeld a. Quedlinburg. — Frau Gräfin v. Donaw a. Herrnhut.

3 Schwäne: Hr. Lieut. v. Mikowski a. Saarlouis. Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Altenburg a. Burg. Mad. Blou a. Halberstadt. — Dem. Schmidt a. Wittenberg. — Hr. Dr. Probst a. Rahnitz.